

A Gentleman's Guide To Love & Murder – Musik/Texte: Steven Lutvak; Buch/Texte: Robert L. Freedman, nach einem Roman von Roy Horniman; Regie: Darko Tresnjak; Choreografie: Peggy Hickey; Bühne: Alexander Dodge; Kostüme: Linda Cho; Licht: Philip S. Rosenberg; Ton: Dan Moses Schreier; Orchestrierung: Jonathan Tunick; Musikalische Leitung: Paul Staroba. Darsteller: Jefferson Mays (D'Ysquith Family), Bryce Pinkham (Monty Navarra), Lisa O'Hare (Sibella Hallward), Lauren Worsham (Pheobe D'Ysquith), Jane Carr (Miss Shingle), Joanna Glushak (Lady Eugenia), Eddie Korbich (Magistrate), Jeff Kready (Farmer/Guard), Jennifer Smith (Tour Guide), Price Waldman (Detective), Catherine Walker (Miss Barley). Broadway-Premiere: 17.11.2013, Walter Kerr Theatre, New York. www.agentlemansguidebroadway.com

A Gentleman's Guide To Love & Murder

Ein äußerst unterhaltsames Schmuckstück
von **Didier C. Deutsch**

Hinter dem ungewöhnlichen Titel ('Das Handbuch des Gentleman über Liebe & Mord') verbirgt sich eine mitreißende Show, die als letzte Musicalpremiere des Jahres 2013 am Broadway großzügige Anleihen beim Stil von Gilbert und Sullivan macht, also bei den großen Zeiten des britischen Unterhaltungstheaters.

Ihre Vorlage, Roy Hornimans Roman 'Israel Rank. Die Autobiografie eines Verbrechers',

stammt aus dem Jahr 1907 und diente 1949 auch als Inspiration für die schwarze Komödie 'Adel verpflichtet' mit Alec Guinness. Im Musical erzählt uns Buchautor *Robert L. Freedman*, der gemeinsam mit dem Komponisten *Steven Lutvak* auch die Texte schrieb, den spektakulären Fall des britischen Verbrechers Monty Navarra, der zu Beginn des Abends – wir schreiben das Jahr 1909 – im Gefängnis sitzt und seine Memoiren schreibt. Er wurde angeklagt,

den Grafen von Ysquith ermordet zu haben, bestreitet aber dieses Vergehen vehement.

Im Verlauf der weiteren Handlung gibt er durchaus zu, aus Rachegründen bei der Heimschickung diverser anderer Familienangehöriger derer von Ysquith beteiligt gewesen zu sein, gewissermaßen der gesamten Erbenlinie des nun ebenfalls toten Grafen. Wie sich herausstellt, war Montys Mutter selbst eine von Ysquith und wurde von ih-

Fotos: Joan Marcus



Lisa O'Hare (Sibella Hallward) und Bryce Pinkham (Monty Navarra)



Foto oben: vorne Jefferson Mays (Henry D'Ysquith), Jennifer Smith und Bryce Pinkham (Monty Navarra)

Foto unten: Jane Carr (Miss Shingle) und Bryce Pinkham (Monty Navarra)

v.l.n.r. *Joanna Glushak* (Lady Eugenia), *Lauren Worsham* (Phoebe D'Ysquith), *Bryce Pinkham* (Monty Navarro), *Lisa O'Hare* (Sibella Hallward) und *Jefferson Mays* (Lord Adalbert D'Ysquith)



Foto: Jean Morris

rer gesamten Familie verstoßen, weil sie einen Fremden aus Kastilien geheiratet hatte und dabei der Liebe vor dem Stand den Vorzug gegeben hatte.



Jefferson Mays (Lord Adalbert D'Ysquith)

Nachdem Monty von der früheren Bedienteten Miss Shingle von diesen Vorgängen erfahren hat, beginnt er nach und nach, sich bei den Mitgliedern seiner Familie mütterlicherseits beliebt zu machen und sie alsdann zu beseitigen. In rascher Abfolge eliminiert er oder hilft bei der Eliminierung von Reverend Ezekial, Banker Lord Asquith und seinem Sohn, Bienenzüchter Henry, Lady Hyacinth sowie der Schauspielerin Lady Salome – alles Mitglieder der Familie und allesamt in seinen Augen mitschuldig an der unerträglichen Behandlung seiner Mutter. Der Einzige, der Montys Zorn entkommen kann und dann auf andere Weise seine Quittung kriegt, ist Lord Adalbert, und genau dieses Verbrechen wird dann prompt Monty angehängt.

Nebenbei lernen wir zwei weitere wichtige Personen im Leben des jungen Mannes kennen: Das Barbiepüppchen Sibella ist anfangs seine Geliebte, verlässt ihn aber später für einen reichen Mann mit Automobil, bis sie erfährt, dass Monty vielleicht ein Graf werden könnte, worauf sie ihn wieder zum Geliebten nimmt. Henrys Schwester Phoebe D'Ysquith verliebt sich in ihren Cousin und heiratet ihn schließlich.

Es wäre ein schweres Verbrechen, das Ende dieses hinreißenden Musicals zu enthüllen, aber es darf verraten werden, dass die Spannung nie nachlässt und dass die Songs des Broadway-Newcomers Steven Lutvak in *Jonathan Tunicks* einnehmender Orchestrierung fröhlich vom einen Ende des Spektrums bis zum anderen reichen. Allerdings muss man anmerken, dass mit "Sibella" nur

eine einzige Nummer das Potenzial zum Pophit hat; Monty singt sie als Höhepunkt des zweiten Aktes. Die weiteren Songs bleiben entweder hübsche Liedchen ("A warning to the audience", "I don't understand the poor", "Looking down the barrel of a gun"), deren fröhlich-knisternde Songtexte immer wieder Gilbert und Sullivan evozieren, oder sie sind melodische Arioso, die wie "Poor Monty" oder "Inside out" zwar unmittelbaren Einfluss auf die Handlung nehmen, darüber hinaus aber wenig Struktur erkennen lassen.

Ein großer Teil der wunderbaren Unterhaltung ist dem lebhaften Treiben des Ensembles zu verdanken, das von einem Verwandlungsgenie namens *Jefferson Mays* angeführt wird, der sämtliche Familienmitglieder derer von Ysquith darstellt, jedes mit seinen oder ihren ganz spezifischen Zügen. Die diversen Inkarnationen des Darstellers mit ihren gewieften Verbeugungen vor Komikern wie Terry-Thomas oder Jack Lemmon sind eine einzige Wonne, angefangen beim wilden Major über den Reverend mit den Hasenzähnen, von der autoritären Lady Hyacinth bis zum anämischen Henry, dessen Duett mit Monty ("Better with a man") sich als wahrer Showstopper entpuppt.

Bryce Pinkham, den wir zuletzt in 'Ghost' und 'Bloody, Bloody Andrew Jackson' gesehen haben, gelingt es als Monty tatsächlich, dem Verwandlungskünstler Mays ab und zu die Show zu stehlen, vor allem bei der Konfrontation mit den beiden Frauen seines Lebens, gleichzeitig und im gleichen Boudoir, was sich zu einem höchst inspi-

hinten in der Mitte *Bryce Pinkham* (Monty Navarra), vorne *Jefferson Mays* (Lord Adalbert D'Ysquith) und *Jane Carr* (Miss Shingle)



Foto: Joan Marrazz

rierten Moment kompletten Irrsinns auswächst.

Wahrhaft erstaunlich spielt *Lisa O'Hare* die selbstverliebte Sibella, die nach einem

lichten Leben in Glamour und Luxus strebt: Obwohl ihr die Rolle relativ wenig Raum für ihre diversen Talente lässt, ergreift sie jede Sekunde, die sich ihr bietet, um ihre Komik zu zeigen, vor allem in ih-

rem Solo im ersten Akt, "I don't know what I'd do". Auch *Lauren Worsham* leidet ein klein wenig darunter, dass ihre Rolle so klein ist, aber sie verleiht Phoebe zartes Mitgefühl und Schönheit, obendrein einen wohlklingenden, feinen Sopran.

Auf sich aufmerksam machen außerdem *Johanna Glusbak* als Lady Eugenia, Gattin des Grafen von Ysquith, sowie *Jane Carr* als Miss Shingle, die mit ihrem nahezu perfekten Cockney-Akzent der Eingangsszene einen ganz speziellen Schuss Heiterkeit injiziert.

Unter der flotten Regie von *Darko Tresnjak* statten sie alle die Aufführung mit der perfekten Dosis an Albernheit und rasanter Dynamik aus und bringen die herrlich altmodische Tollerei auf die charmanteste Weise zum Abheben. Sämtliche technischen Beigaben – das Bühnenbild von *Alexander Dodge*, die Kostüme von *Linda Cho* und das Licht von *Philip S. Rosenberg* – tragen ebenfalls zum Gelingen des Abends bei und machen aus 'A Gentleman's Guide ...' ein treffsicheres, unterhaltsames Schmuckstück von einem Musical, das sich einer langen, gesunden Laufzeit am Broadway erfreuen dürfte.

Reaktionen der amerikanischen Presse

Despite the high body count, this delightful show will lift the hearts of all those who've been pining for what sometimes seems a lost art form: musicals that match streams of memorable melody with fizzily witty turns of phrase. Bloodlust hasn't sung so sweetly, or provided so much theatrical fun, since 'Sweeney Todd' first wielded his razor with gusto many a long year ago.

Charles Isherwood, The New York Times

In an increasingly risk-averse Broadway landscape where more and more musicals come from mainstream-brand movies or hit song catalogues, this bright little jewel is a legitimate treat.

David Rooney, The Hollywood Reporter

Fashioned from the ingeniously absurd plot of the novel that inspired the classic Alec Guinness film comedy 'Kind Hearts And Coronets', 'A Gentleman's Guide To

Love & Murder' proves an ideal vehicle for the versatile talents of Jefferson Mays. Reveling in his multiple roles, Mays plays eight wacky members of a noble family doomed to die at the hands of a distant heir who covets the family title and fortune. The English music hall format is the perfect performance style for this adorably wicked show.

Marilyn Stasio, Variety

The farcical vaudevillian tour de force features a book by Robert L. Freedman, rousing music by Steven Lutvak, and wry, wonderful lyrics by Freedman and Lutvak that call to mind the light-hearted puns and wit of Noel Coward. Darko Tresnjak directs with a flair for slapstick surprises and exuberantly cheesy sight gags and special effects, while Peggy Hickey provides clever choreography for the versatile ensemble.

Jennifer Farrar, Associated Press